

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
42 (1928)**

182 (6.8.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-527168](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-527168)

Republik

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Abnehmer von der Expedition (Peterstraße 76) 2.15 Reichsmark, frei Haus und durch die Post bezogen für den Monat 2.50 Reichsmark.

Das 1928er Jahrgangsmagazin ist erschienen. Preis 10 Pfennig. Familienabonnenten 15 Pfennig. Auslandsendung 25 Pfennig. Einzelhefte 1 Pfennig. Anzeigenpreise: 1. Linie 10 Pfennig, 2. Linie 8 Pfennig, 3. Linie 6 Pfennig, 4. Linie 4 Pfennig, 5. Linie 3 Pfennig, 6. Linie 2 Pfennig, 7. Linie 1 Pfennig, 8. Linie 1 Pfennig, 9. Linie 1 Pfennig, 10. Linie 1 Pfennig.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Montag, den 6. August 1928 * Nr. 182

Redaktion: Peterstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 58

Schwere Unwetter in Süddeutschland Hagelschlag zertrümmert zwanzig Fenster eines Eisenbahnzuges - Windhoje legt sechs Fabrikshornsteine um.

(Wamberg, 6. August. Radiodienst.) Das Gebiet um Wamberg wurde Sonnabend abend von einem schweren Unwetter heimgesucht. Neben Gewittern mit starkem Hagelschlag kam aus Nordwesten eine Windhoje auf, die Räume umrührte und u. a. sechs Fabrikshornsteine umlegte. Im Wamberger Volkspark wurde die neue Festhalle fast vollständig zerstört und im Hafen sind sämtliche Lageräume unter Wasser gesetzt bzw. Fabrikräume ein Opfer des vorhergehenden Sturmes geworden. Der Schaden beläuft sich allein im Hafen auf Hunderttausende. Da außerdem die Ernte in allen umliegenden Dörfern als vernichtet gilt und der Eisenbahnverkehr Stundenlang lahm lag, schätzte man den Gesamtschaden auf mehrere Millionen. Bisher wurden sechs Personen als verletzt gemeldet.

(Koburg, 6. August. Radiodienst.) Schwere Unwetter gingen am Sonnabend abend über den Landbezirk Koburg und den Bezirk Ansbach nieder. In vielen Gemeinden wurde die Ernte vernichtet, es wurden Räume zerstört und umgeworfen und erheblicher Gebäudeschaden angedeutet. Der Schnellzug Hamburg-München geriet u. a. in einen Hagelschlag, wodurch über zwanzig Fenster des Zuges zerstört wurden; Reisende sind nicht verletzt worden. Der Telegraphenverkehr von und nach Koburg ist infolge harter Beschädigungen an den Überlandleitungen eingestürzt. - Mehrfach lautende Unwettermeldungen kommen auch aus dem Taunus.

Neuer Meldungen aus Amerika besagen, daß die große Hitze dort anhält. Gestern habe die Hitzewelle und ferner ein abends aufreißender Orkan in der Stadt New York achtzehn Todesopfer gefordert.



Raimon B. Negri, der Berliner mexikanische Gesandte, hat Aussicht, zum Präsidenten seines Vaterlandes gewählt zu werden. Da die Amtszeit des gegenwärtigen Präsidenten Calles am 1. Dezember abläuft und der zum Nachfolger von Calles gewählte General Obregon kürzlich einem Attentat zum Opfer gefallen ist, muß die Entscheidung über das höchste Staatsamt von Mexiko in der nächsten Zeit fallen.

Neues Opelrennboot auf dem Rhein explodiert.

(Frankfurt a. M., 6. August. Radiodienst.) Als am gestrigen Tage die Firma Opel ihr neues Rennboot „Opel 4“ auf erster Fahrt auf dem Rhein beim Winger Loch ausprobieren wollte, explodierte das Fahrzeug mitten im Strom. Freigeworfen wurde Opel und seine Mitfahrer konnten sich in dem rasch rettenden Ufer erreichen.

(Görlitz, 6. August. Radiodienst.) Bei einem

gehen hier abgehaltenen Radrennen verunglückte ein Fahrer tödlich; ein zweiter Teilnehmer ist schwer verletzt worden.

Verbrecherdang in Berlin.

(Berliner Meldung.) Ein frecher Raubüberfall wurde am Sonntag abend am Kurfließendamm verübt. Der 23jährige Gärtner Paul Henke überfiel die Kassiererin eines Kinos, das sich im belebtesten Viertel der Stadt befindet, und entriß ihr 600 RM. Mit seiner Beute entgriff er die Flucht, wurde verfolgt und schließlich einem Kriminalbeamten in die Arme, der ihn festnahm. Das Geld wurde bei ihm gefunden.

Die polnischen Flieger in den Ozean gefallen.

Aber von deutschem Dampfer glücklich gerettet.

(Giffabon, 6. August. Radiodienst.) Der deutsche Dampfer „Samos“ traf hier gestern mit den geretteten polnischen Ozeanfliegern ein. Die Flieger gaben an, ihre Benzinleitung zum Motor habe nicht funktioniert, so daß sie auf den Ozean niedergehen mußten. Dabei ist ihnen die eine Tragfläche gebrochen, so daß sie hilflos trieben, bis glücklicherweise der deutsche Dampfer kam und sie übernahm. Einer der Flieger hat bei der Notlandung eine Armverletzung erlitten.

Der Marinebundestag in Berlin.

(Wolffmeldung aus Berlin.) Die Vertreter aller deutschen Marinevereine trafen gestern in Krölls Etablissement in Berlin zu ihrem von Delegierten aus allen Gauen Deutschlands zahlreich besuchten 33. Bundestag zusammen. Unter den

Ehrengästen sah man Admiral Scheer und Konteradmiral Benschel als Vertreter des Chefs der Marineleitung. Vom Reichspräsidenten und einer Reihe von Verbänden waren Begrüßungstelegramme eingelaufen. Admiral Scheer sprach der Versammlung seine Glückwünsche aus und mahnte zu freier Kameradschaftlichkeit und zu aufrichtiger Zusammenarbeit für die gemeinsame hohe Idee des Vaterlandes. Der dritte Vorsitzende des Reichsfliegerbundes, Graf von Helldorf, trat für ein Zusammengehen des Reichsfliegerbundes mit dem Bund Deutscher Marinevereine ein. Nach Erstattung des Geschäfts- und Kassenberichts, aus dem hervorgeht, daß der Bund gegenwärtig 551 Vereine mit rund 30 000 Mitgliedern umfaßt, wurde an Stelle des bisherigen 1. Vorsitzenden Konteradmiral Trenkel, der kein Amt niedergelegt hat, Vizewadmiral Kölig gewählt, und im übrigen die bisherigen Mitglieder des Vorstandes wiedergewählt.

Malmgreens letzte Stunden.

Was der heimgekehrte Major Mariano von der

Der italienische Major Mariano, der zweite Leberlebende der Malmgreen-Gruppe, ist in Stockholm eingetroffen, wo er sich einer neuen Operation unterziehen will. Der Heimgekehrte äußerte sich über seine Erlebnisse mit Malmgreen. Nur schweren Bergens hätten er und Jappi ihren schwebelichen Kameraden verlassen können; man habe aber keine andere Wahl gehabt, da ihnen der Befehl erteilt worden wäre, so weit als möglich vorzubringen, um den übrigen Schiffbrüchigen Hilfe zu bringen. Malmgreen hätte keine Gefährten in ihrer Ausflucht begleitet und den ihm verlassenen beiden Italienern die Worte mit auf den Weg gegeben: „Geht und rettet euch! Grüßt Schweden und sagt, wie ich lebe. Hier will ich mich niederlegen und sterben.“ Malmgreen lieh der eine Fuß völlig erfroren gewesen, so daß er keinen Schritt mehr haben können. Er habe seinen Kameraden außer dem Kampf noch keinen. Der Finger, welcher bei dem Ringen, an dem der Ring lag, sei aber so angeschwollen gewesen, daß er den Ring nicht habe herunterziehen können. Malmgreen habe darauf den beiden Italienern den Auftrag gegeben, ihm den Finger abzuschneiden, da sein Arm durch die Kälte völlig gefühllos geworden war. Dieser Wunsch sei Malmgreen nicht erfüllt worden. Die Hände des Schweden seien in einer detarierten Verfassung gewesen, daß er nicht ein-

Tragödie im Polarreis nach zu berichten weiß. mal mitande gemein sei, auch nur eine Zelle als Abschiedsgruß an seine Familie zu schreiben.

Schwerer Straßenbahnunglück in Frankfurt.

(Wolffmeldung aus Paris.) In einer Ortschaft bei La Rochelle stießen zwei Straßenbahnwagen zusammen. 23 Personen wurden verletzt. Der Wagenführer und ein Schaffner erlitten so schwere Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus geschafft werden mußten.

Sportmeisterfahrten in Braunschweig.

In Braunschweig wurden am gestrigen Sonntag die Sportparteiwochen 1928 des Bundes deutscher Radfahrer ausgetragen. Es hatten sich hierzu 100 Fahrer eingefunden, die einen guten Sport lieferten. Ein mit dem fest verbundenen Radballspiel Deutschland - Schweiz wurde von der deutschen Mannschaft mit 6:1 Toren gewonnen. Im Achterkriterium wurde der Verein Braunschweig, während die Meisterkriterien der Verein „Rathor“-Braunschweig, während die Meisterkriterien im Einertkriterium C. Heidreich aus Wölfsheim errang.

Minister Herriot, der am Freitag abend in Wiesbaden ankam, ist am Sonnabend über Mainz nach Paris zurückgefahren.

Der neueste Reinfall bei Schaffhausen.

kl. Das deutschnationale Geschwürr hat in diesen Tagen keine Sorgen. Seine Sorgen und seine Reinfälle, Ansehens, um die Öffentlichkeit von der fatalen Kaysalgerie um den Lambach-Knochen ein wenig abzulenken, jing die Gesellschaft plötzlich eine müde Geschichte um eine „loebchen erfolgte“ Auehrung des gegenwärtigen Reichslandlers Hermann Müller an. Dieser Müller ist den einjigen „eblen und ersuchten Herren“ und ihrem Anhang eine ebenso unwillkommene Erscheinung, wie etwa der preußische Ministerpräsident Braun und der Innenminister Seegering. Kein Wunder also, daß sie mit Helen- und Bundeselle sofort bereit sind, diejen ein Bein zu stellen, wo nur die geringste Gelegenheit sich zu bieten scheint.

Die Gelegenheit für das vorchristlichmäßig aufgesetzene Öffentlichkeiter kam diesmal von Dresden her. Unter dortiges Parteiblatt hatte aus einem unweentlichen Anlaß eine Auehrung Hermann Müllers hinsichtlich der Kolonialfrage zitiert. Der Reden getiel denen um Weßner und Jugenberg und schon schnappten sie gierig danach. Mit so einer kleinen Denunziatio- nung mußte sich doch etwas machen lassen! Bei Freund und Feind. In Stadt und Land. Zumal wenn man über diejen Hundert gut dreiferte Geklimmerorgane verfügt. Selbstverständlich wurde auch die „Deutsche Kolonialgesellschaft“ sofort mobilisiert. Drei, vier gut pointierte, mit ankerordentlicher Wichtigkeit drappierte fermane Fragen an Gesamtregierung und Reichstag. Armer Hermann Müller!

Doch der große Horn- und Jägerzug erwies sich schon nach fünf Minuten als blädestes Pappirrompetengeue und -geute. Während beispielsweise untere gleichfalls vorchristlichmäßig entwürften Nachharblätter am Sonnabend nachmittag noch ihrer Keulermut brühwarm die War von der „loebchen erfolgte“ Auehrung Hermann Müllers (unzweifelbar lassen ihren Inhalt) mit den nötigen Ausrüstungszeichen überübermittelt, war schon zu sehen, daß es sich um eine Ende des Vorjahres niedergeschriebene Verlautbarung handle. Und zwar in einer Zeitschrift auf eine Anfrage hin. Von diesem sehr weentlichen Umstand hatten die mit Verleumdungen und Verdächtigungen fix und bindig zur Hand gebundenen braven Deutschen keine Ahnung gehabt. Ein großer Aufschrei war also recht ungeheuerl veran worden. Ein bürgerliches Blatt in Bremen hat das auch schon in seiner gestrigen Sonntagsausgabe ausgegeben, indem es nach Darlegung des Sachverhalts schrieb: „Damit entfallen natürlich alle Angriffe, die zum Teil schon in der Presse gegen Hermann Müller erhoben worden sind.“

Ganz recht: „Natürlich!“ Ob jedoch alle deutschen Zeitungen das ihren Lesern gegenüber so natürlich finden werden, das ist noch eine große Frage. Schon aus Ärger über den Reinfall, aus Wut über den so rasch entgangenen fetten Happen wird man hier und dort zu mangeln suchen. Besonders da, wo man unter sich ist und die Aufhebung durch andere Organe nicht rasch vorwärts schiebt. Ein direkter Standal aber ist das, was die „Deutsche Kolonialgesellschaft“ getan hat. Wir wollen diesen Leuten nicht abschließende Bismilligkeit unterstellen, das trauen wir ihnen nicht zu; wenn auch die Eile, mit der diese Herren sich hier aus Werk machten und ihre Fragen der Öffentlichkeit zur Weiterverbreitung übergeben, liegt wenig schön und geradezu verdächtig aussieht. Denn die Dinge liegen doch so: Entweder legt sich diese Gesellschaft aus politisch ernst zu nehmenden Leuten oder aus lauter Kloppepölen zusammen. Zeit möchte man das letztere annehmen. Denn gerade die Stelle, die sich doch angeheißt aufs intensivste mit der deutschen Kolonialfrage befaßt, die hätte doch über die vorjährige Umfrage und die dazu erteilten Auehrungen der verschiedensten Politiker unterrichtet sein müssen! Leider nichts von dem. Im Gegenteil, man fuhrwärt mit einer langen Stange in dem abgestandenen, als neues Wunder angekündigten Frei umher, mißt diesen sensationell zurecht und ist fast schon fälschlich der Öffentlichkeit auf. Mit dem Erfolg, daß man sich am anderen Tage lagen lassen muß, daß man seine wichtigsten sachlichen Dinge verschlafen hat. Solch fauler Zauber hat man mit allen „die gut deutsch allewege!“ verdamm! wenig zu tun.

Und wir ändern aber, wir Wilden? Nun, wir meinen, die Müllerschen Auehrungen haben für den, der mit seinem Kopf noch nicht im afrikanischen Wästelnebel herumirrt, und mit beiden Füßen noch auf dem Boden der deutschen Gegenwart steht, schon Hand und Fuß. Im übrigen haben sich ja auch einige bürgerliche Gelehrte und Politiker im selben (Müllerschen) Sinne geäußert. Aber die sind eben nicht Sozialdemokraten, sind nicht Reichstagsler und brauchen daher auch nicht angepöbel zu werden. Von dem Böbel.

Recht beachtenswert ist schließlich auch, was die liberale „Frankfurter Zeitung“ gestern in der Saube schrieb. Es heißt in diesem großen süddeutschen Blatt zu der Angelegenheit Müller und die Kolonialwünsche: „Bon allem anderen abgesehen, sei wiederholt, daß jenes Bekenntnis Hermann Müllers gegen eine aktive deutsche Kolonialpolitik, denn nur gegen eine solche hat er sich gewandt, wohl als erfreuliche Gewähr dafür angesehen werden darf, daß das Kabinett Müller in die-

Die Sanierung der städtischen Finanzen in Darel.

I. Die Kurverhandlungen vom Sonnabend. Das Vordere, das der Richter der neuen Gebäudestadt am Sonnabend vorbereitet hat, fand nicht die Annahme, die der Unternehmer noch erwartete. Die Zahl der Jungfrauen war wesentlich größer, als die Teilnehmer, konnte man doch oben an der Kurverwaltung, wo jeder ein Konzept der verführten Kurpelle lauschte, so daß man daher verzichtete, eine Reichsamt für das Betreten des Badeplatzes zu zahlen. Das Programm des Festes, das Konzert, ein Preiswettbewerb, ein sogenanntes Ballspiel und Kinderbelustigungen vorab, war bald abgemittelt. Danach erstreckten einige humoristisch veranlagte Bahndiener die am Strande Erlesenen mit lustigen Spielen. Wie bereits berichtet, wurden die gegenwärtigen Regen einwirkte, mußte dem Fest vorzeitig ein Ende gemacht werden. Die vorher angekündigte Wahl einer Saison-Königin hatte man vorher sowieso vom Programm gestrichen, so daß, da dieses bekannt geworden, jener Umstand zu dem lauen Verlauf des Abends beitrug. Interessanter dagegen war es am Abend auf dem Balkon im Saal der Badeverwaltung im „Wilhelmshavener Gesellschaftshaus“. Hier fand sich nach und nach eine recht zahlreiche Teilnehmerzahl ein, die nach dem Konzert der Kurpelle, den langweiligen und humoristischen Vorträgen der Wirtin Heinz Kolen und Mary Müller-Schömann lauschte. Das Kurorchester wie die anderen Mitwirkenden fanden zu starken Beifall, daß sie sich mehrfach so Zugaben verweigern mußten. Großen Beifall erregten auch die in das Programm eingeschobenen Ballettinszenen von Mitgliedern der Langhale Offmann. Ein ausgebildeter und zur Freude wohl aller Dilettanten und Auswärtigen verlauterter Kurball beschloß die gelungene Veranstaltung. — Das Festkonzert der Mitglieder des Kulturvereins „Einigkeit“, das am Sonnabend abend am Küstlerhaus stattfinden werden sollte und zu dem sich nur wenige Zuhörer eingefunden hatten, mußte wegen des einsetzenden Regens abgebrochen werden.

Kurkonzert im „Parkhaus“. Das übliche Kurkonzert auf dem Waldbergsplatz fällt, wie bereits angegeben, heute abend aus. Dafür findet ein Konzert der Kurpelle im „Parkhaus“ statt. Anlässlich des Nachbarn mit einer Mitgliedschaft für die Siemer-Kriegesgefallenen. Die Badeverwaltung rechnet auf starke Beteiligung aus allen Kreisen dieser Gegend. Kraftfahrzeugeerzeugung für Kriegesgefallene. Der Reichsbund der Kriegesgefallenen, Kriegsteilnehmer und Kriegerverwundeten erlöst uns um Abdruck des folgenden: Durch § 39 der Ausführungsverordnungen zum Kraftfahrzeugeerzeugungsgesetz sind die Präsidenten der Landesfinanzämter ermächtigt, auf Grund der Reichsbundbeschlüsse Kriegesgefallenen, die infolge ihrer Kriegesbeschädigung in der Geschäftstätigkeit beschränkt und auf die Benutzung eines Kraftfahrzeuges angewiesen sind, auf Antrag die Kraftfahrzeugeerzeugung ganz oder teilweise zu erlassen. Die Genehmigung wird durch Kraftfahrzeugeerzeugung für Personenkraftwagen mit Antrieb durch Benzin- oder Dieselmotoren bis zu 2100 ccm Hubraum und für elektrisch angetriebene Personenkraftwagen. Bei der Prüfung, ob und in welcher Höhe dem Antrage stattzugeben ist, sind die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kriegesgefallenen und die Schwere der Kriegesbeschädigung zu berücksichtigen. Dient das Fahrzeug nicht ausschließlich der Beförderung des Kriegesgefallenen, so kann der Erlaß ganz oder zum Teil verweigert werden. Der Steuererlaß ist auf die Zeitdauer zu beschränken, für die das Fahrzeug für den Kriegesgefallenen zugelassen ist und von ihm benutzt wird. — In allen Fragen, die die Kriegesgefallenen betreffen, geben die Ortsgruppenvorstände des Reichsbundes der Kriegesgefallenen und Kriegerverwundeten bereitwillig Auskunft.

Wieder Marine-Befehlungsämter. Die Marine-Befehlungsämter in Wilhelmshaven und Kiel führten vom 1. August d. J. ab die Bezeichnung „Marine-Befehlungsamt Wilhelmshaven bzw. Kiel“. Eine Umänderung in dem Aufgabenkreis der bisherigen Marine-Befehlungsämter tritt nicht ein. Wilhelmshavener Nachrichten. Am 20. d. J. ist ein neuer Wohnbau in der Marktstraße auf offentliches Hertenfahrpark gestiftet. Das Rad ist Marke „Adler“, hat schwarzen Rahmen und schwarze Felgen, Freilauf, auf der Pedale steht der Name Schuber. — An der Nacht vom 28. zum 29. d. M. wurde vom Hofe Hollmannstraße 22 ein Herrenjackett gestohlen. Das Rad ist ohne Marke und Nummer, schwarz lackiert, hat rote Handgriffe, nach oben abgehogene Verkleidung, Freilauf mit Rücktrittbremse, Binn-Samm-Kette. Am 31. Juli ist ein bei dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal aufgestellter Holländer (kleines Fahrzeug) gestohlen worden. Der Holländer ist Marke „Käther“, gelbes Holzgelenk, rotes Hinterrad neu und ist rot gefirnisset. — Sachverständiger ermittelt die Kriminalpolizei, Vindenburgstraße 17, Bismarckstr. 2.

Von der Reichsmarine. Die Marinegefallenen „Alto“ ist von Naga nach Danzig in See gegangen. — Vintenschiff „Schleien“ und Kreuzer „Amazona“ sind in Kiel eingelaufen. — Position für das Kommando der 2. Torpedobootflotte und Torpedoboot „Seeadler“ ist bis 13. August Kiel-Wit, vom 14. bis 19. August Warnemünde, vom 20. bis 22. August Burgsteden auf Fehmarn und vom 23. August ab bis auf weiteres wieder Wilhelmshaven.

Industrielle Filmshow. — „Apollon und Colosseum-Bühnen“. Der erste Teil des neuen Programms bringt das Drama „Die Sünde an Alice Bernd“. Es ist die Geschichte eines Strebers, der sich durch Ehrgeiz und Geldgier zu einem Mord und Diebstahl an seiner Klientin (er ist Rechtsanwalt) verurteilt läßt und dadurch den Freund als Bittmännchen seines Opfers in den Verdacht bringt, die Verbrechen begangen zu haben. Wie jeder Teilhaber legt er sich für den Freund sehr ins Zeug und erlangt dadurch auch dessen Freispruch. Zum Schluß kommt dann die Wahrheit doch aus Licht und der Verdächtige büßt seine Tat mit dem Tode. Wenn auch die Grundidee dieses Films eine gute ist, so wirkt die Handlung doch oftmals wenig logisch und nicht konsequent durchgeführt und läßt deshalb dem Zuschauer an Schluß manche Frage offen. — Ein weiterer, der den Vorgang in die Mitte der Handlung stellt und viel Heftigkeit erregt, leitet zu dem zweiten Teil über mit dem Soldatenfilm „Gib's ein schöneres Leben...“ Ein vom Gericht wegen einer kleinen Wirtelstunde in die freiwillige Truppenmacht Ostel Gams eingeweihter Jüngling und ein Ser-

Um eine endgültige Sanierung der städtischen Finanzen sicherzustellen, wiewohl die der Stadt in zweier Lezung folgende Beschlüsse: Für staatlichen Grundsteuer 100 Prozent, für staatlichen Gebäudesteuer 100 Prozent, für staatlichen Gewerbesteuer 300 Prozent und für Hausinsolventen 100 Prozent und für jeden Bürger 10 bis 15 Mark gegen einen 20prozentigen Sonderzuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer, Gewerbe- und Hausinsolventen waren mehrere Einsprüche eingelaufen. Unklarheit herrschte darüber, ob die 20 Prozent von den staatlichen Zuschlägen oder von dem städtischen Einkommen erhoben werden. Mit 9 gegen 2 Stimmen wurde der Sonderzuschlag angenommen.

Rechtsrat Barikowski betonte darauf, daß die Annahme der Steuern in 1. Lezung die Grundlage für die Sanierung der Sparkasse gebildet habe. Wir sind zur Annahme auch in 2. Lezung verpflichtet, wollen wir uns nicht eines Vertrauensbruchs gegenüber den Banken schuldig machen. St. M. Lubinus führte aus, daß seine Genossen sich der Stimme enthalten haben, weil die Sache nicht klar lag. Oberbürgermeister Dilmann gab dem Stadtrat zu verstehen, daß wenn eine der vorgeschlagenen Steuern abgelehnt würde, er sofort die Zwangsfinanzierung beim Ministerium beantragen müßte. Gegen die Erhebung eines einmaligen Verwaltungsgebührensbeitrages hatte außer einigen Bürgern auch der Reichsbund der Kriegesgefallenen Einspruch erhoben. St. M. Lubinus bewies die Steuer als eine ungerechte und unbillige. Da eine Stellungnahme nicht möglich ist und der kleine Arbeiter genau daselbe besäßen muß wie der höhere Beamte, lehnt er die Vorlage ab. Der Stadtmagistrat soll eine andere Vorlage ausarbeiten, die sozialer ist. Nachdem noch mehrfach auf die Unzulänglichkeiten hingewiesen wurde, fand die Erhebung eines Verwaltungsbeitrages von 6 Mark für jedes Jahr mit 10 gegen 8 Stimmen eine knappe Mehrheit.

Gegen die Erhöhung der Grundsteuer hat der Verein der Wabeninhaber Einspruch erhoben. Man soll einen Unterschied machen zwischen Wachs- und Zugwuchs. Wenn die Polizei abgebaut wird, so macht sich ein Wachsgebäude noch mehr bemerkbar. Gegen 3 Stimmen wurde die Erhöhung angenommen. Der Anberaumung des Stadtratsbeschlusses vom 12. Dezember 1927 betr. Verkauf eines Grundstücks an der Dogenstraße wurde beschlossen. Die Eheleute von der Linde haben beim Stadtmagistrat den Antrag gestellt, ihnen die Erdbaugrundstücke Moorbaulweg 48/51 und Jürgenstraße 46/48 von zusammen 250 Quadratmeter Fläche zu verkaufen. Der Stadtmagistrat schloß einen Preis von 1.200 Mark pro Quadratmeter vor. Der Stadtrat stimmte dem Verkauf zu. Der Kaufpreis von 2840 Mark ist auf einem gesparten Sparkassenbuch zu hinterlegen. — Zwei Schwerkrankenbeschädigte haben auf Grund der Bestimmungen des Ministeriums der sozialen Fürsorge vom 21. Juni 1927 den Antrag auf Zingerermäßigung für die Jahre 1927 und 1928 gestellt. Die Herabsetzung des Zuschusses wurde beschlossen und die Mittel hierfür bewilligt. — Weiter wurde die Fälligkeit einer Aufmerksamkeitsmappe vom Stadtrat beschlossen. Oberbürgermeister Dilmann erwähnte, daß dieses eigentlich zu den Befugnissen des Magistrats gehöre.

Durch Vermittlung der Staatlichen Kreditanstalt werden aus den Mitteln des Reiches zur Förderung des Klein-

wohnungsbaues Zwischkredite gewährt, welche nach Ablauf eines Jahres durch langfristige Kredit abgelehrt werden. Für die Gewährung dieser Kredite ist Bürgschaft übernahme durch die Stadt erforderlich. Der Stadtrat wurde gebittet, die städtischen Bürgschaften zu übernehmen für die Fälle, in denen Zwischkredite in langfristige Hypothekendarlehen auf der Grundlage der Goldpfandbriefe der Staatlichen Kreditanstalt gewährt werden. Die Übernahme der Bürgschaften im allgemeinen wurde abgelehnt, aber im Fall Lüben-Wittmar bewilligt.

Der Magistrat hat über die Benutzung ein Verbot ausgearbeitet, wonach Jürgens 300 Mark Wert für das Jahr erhält. Nach einer längeren Aussprache wurde dem Verbot zugestimmt und die Miete bewilligt. Bei der Gelegenheit wurde auch eine Eingabe des Goldschmiedes Geier, der die Verlegung des Marktes zum Neumarkt wünscht, wieder in Arbeit zu bringen, schlug der Stadtmagistrat eine Reihe von Maßnahmen vor, wozu die Erwerbslosenfürsorge einen Zuschuß gibt und der Staat ein Darlehen. Die Annahme einer Anteile im Betrage von 22810 Mark wurde genehmigt. Diefelbe ist mit 4 Prozent zu verzinsen und in zehn Jahren zu tilgen. St. M. Lubinus sprach sich besonders für die Sache aus, bezuglich Oberbürgermeister Dilmann's. St. M. Hisek glaubte, daß eine Reduzierung des Erwerbslosenversicherungsgeldes stattfinden müsse. St. M. Sonnenmeyer trat ihm scharf entgegen.

Interessante Ausführungen machte Oberbürgermeister Dilmann über die Verhältnisse der Stadt. Er hat seit dem 1. August 1927 über die letzten 14 Tagen auf entwickelt und eine ganze Reihe neuer Kunden eingetreten. Von der Girozentrale brauchten bisher nur 130 000 Mark in Anspruch genommen werden. Durch das Vertrauen zur Kasse wird die Lage wesentlich erleichtert. Der Kreditbericht von der Staatlichen Kreditanstalt ist sehr eingegangen, doch kann derselbe dem Stadtrat nicht zugängig gemacht werden. Die beiden Leiter sind verpflichtet, dem Stadtrat eine Erklärung des Unterleitungsrichters nicht vor. Es konnte nunmehr die Wahl zum Sparkassenrat vorgeschrieben werden. Der Magistrat hat die Herren Barikowski und Wallendorf dafür bestimmt. Auf Vorschlag des St. M. Lubinus wurden weiter noch gewählt die Herren Geier, Mente, Klein und Carl. Eine Resolution der Sparkassenrat wurde zum Kenntnis genommen. Oberbürgermeister Dilmann teilte noch mit, daß einige auswärtige Zeitungen (Odenburger) über die Verhütung der beiden Leiter schreiben und dabei ausführen, daß noch weitere Personen in die Angelegenheit hineingezogen würden. Er stellte dies als eine Unwahrheit hin.

Zur amtlichen Versammlung der Stadt wurde der Stadtrat sowie die Bürgerwehr ein. St. M. Hisek ersuchte den Magistrat, den Bericht zu machen, die Oberleitungsstelle dem Staat zugunsten. St. M. Lubinus sprach noch zum Finanzvergleich, wonach Dilmann erklärte, daß zu dieser Frage demnächst eine Sitzung der Stadt stattfinden wird. Eine vertrauliche Sitzung schloß sich der öffentlichen an.

geant der Kompanie, die sich beide nicht grün sind, schon von wegen ihrer Liebe zu einem und demselben Mädchen, betrogen sich gegenseitig mit allerlei Streichen, die erwidert werden. Interessant ist in diesem Film eine Reihe schmerzlicher Momente. — Die Wochenchau mit neuen Bildern, u. a. von dem Deutschen Ausland in Kiel, sowie eine Reihe schillerter Statuenaufnahmen von der Insel Jütland veranschaulichen das Programm.

Darel. 1. Verleihung des Arbeitsmarktes. Die Zahl der Arbeitslosen im Amtsbezirk Darel betrug am 1. August 321 gegenüber 274 im Vormonat. Davon sind unterhaltungsbedürftig 190 männliche und 30 weibliche mit zusammen 315 Aufnahmepflichtigen. Die Unterhaltungsempfänger verteilen sich auf die einzelnen Gemeinden wie folgt: Stadt Darel 102 männliche, 18 weibliche; Landgemeinde Darel 59 männliche, 10 weibliche, und übrige Gemeinden 29 männliche, 2 weibliche. Auf Arbeitsarbeiten befinden sich 64 Mann, davon 24 in der Stadt Darel und die übrigen in Seelbörge. In den letzten Tagen macht sich ein weiteres Steigen bemerkbar. Am Freitag konnten erneut 15 Arbeitsbeschäftigte nach Wien i. D. vermittelt werden. Wie sich schon jetzt übersehen läßt, wird die Lage in nächster Zeit noch viel ungünstiger. Die Hanlo hat sich auch schon wieder mit neuen Arbeitvermittlungen befaßt

Gans" gab — aber das war eine Gewohnheit aus seiner lustigen Soldatenzeit her. Die zweite Schwäche war gefährlicher, und sein Weib fand ihr vollständig hilflos gegenüber. Wirt hatte sich nämlich aus den inneren Schwächen eine Art Entschuldigungsgrund und aus allerlei Gelehrnissen und Erfahrungen, die sich in seinem Gehirn als Belohnung wiederholten, einen „philosophischen Standpunkt“ aufgebaut. Die runde Frau wagte nicht zu antworten, wenn er ihr von dieser Döde her auf sie herab sprach, sie verstand sein Rantieren und behauptete ebenfals als er. War er einmal im Zuge, so machte er sehr viel reden, das gab ihm Selbstvertrauen, und zum Schluß erlitt er immer, daß die „Blaue Gans“ ohne ihn und den einflussreichen Späher meher nicht noch Platzung hätte.

Er hatte das Bedürfnis, vielen Leuten Korruptionen, daß er ein unentbehrlicher Mensch sei, und diese vielen fand er nur in der Schwäche, aber je eindringlicher er redete, desto mehr wurde ihm zugestanden, und je öfter er Rede hielt, desto anflarer wurde ihm selbst dabei um die Wende. Der würdige Mann hatte das Unglück, gerade jetzt in lustige Gesellschaft zu kommen, als er ein Glas Wein trinken wollte. Wirtshausbrüder setzten sich zu ihm, und die Strohdachdächerinnen fanden aneinandergeraten, hörten jedoch seine lange Rede über das neue Licht und Tischgeschichten mit ihm.

„Leht mich ich zum Schluß schau.“ schloß er, „aber wie ich alle trennen kann, ich wieder und dann weiß ich Euch beweisen, daß es auf einmal finster sein wird. Keine Lust! — Abschied später.“

Der Lateranänder ging fernere ab, aber seine Rhythmen flirrten, und wenn er auf die Erde sah, so sah es ihm immer ein paar Schritte über die Lateranen hinaus. Er dachte dann die Abfälle ein, bogte den Oberkörper zurück und stützte mit zusammengezogenen Augen hinauf zu den Lateranen, eine einzelne Schritte rückwärts und sofort er als die Delirium lämpfen schwebten bedenklich, wenn sie nach langem Ziehen am rechten Platz waren. An diesem Abend war es zu brauchen recht übel beleuchtet, und als das letzte Rhythmen schlief, beehrte sich der Lateranänder, wieder seine Jubelhaftigkeit im Wirtshaus aufzulassen.

Oben auf der Hauptstraße lief der Leopold von Raben zu Raben und lachte lange, bis er ein Kleid kaufte, das seinen Farben nach passen machte, und dann mit dem „Blauen Gans“ ins Feiernabend nach rannte er mit dem Zeuge heim, je näher er dem Hause kam, desto mehr freute er sich über die großen Augen seiner Gans.

(Fortsetzung folgt.)

Die Menschenfresser in der Slowakei.

Die Zigeunerbande des „Grafen“ Jilko tritt im Herbst vor das Rajchauer Gericht.

Aus Rajchau (Tischel) wird uns geschrieben: Eines eine Stunde weit von Rajchau entfernt liegt das kleine Städtchen Seps. So hieß es, als es noch zu Oberungarn gehörte. Heute liegt es knapp jenseits der neuungarischen Grenze, schon in der Slowakei, und die Tischeln nennen es Woloboda. Es ist ein freundlicher, netter Ort in anmutiger Umgebung und an seinem Rande befindet sich die Zigeunerzigeuner-Behausung. Seine jede Drift hat in dieser Gegend „ihre“ Zigeuner. Die braunen Gesichter haufen in unglücklichen, bunten, schmählichen Behäufnissen — nicht viel anders als irgenbin Hottentotten- oder Kaffertamm in Inneren Afrika. Aber daran findet niemand etwas Auffälliges; man ist längst daran gewöhnt; die Zigeuner gehören dorthin. Sie betteln und hie und da — aber nur ganz ausnahmsweise — hehlen sie auf; sie werden zu niedrigen Arbeiten verwendet und, wenn der Jankos seiner Matrosen eine besondere Freude machen will, dann geht er hinaus in das Zigeunerdorf, läßt sich den Primas rufen und bestellt ihn zu einem nächstigen Städtchen vor dem Fenster der Herrschaftlichen.

Nicht anders war es hier bis vor kurzem auch in Seps, bis im Januar vorigen Jahres in den nahen Wäldern der Kaufmann Rusznak in seinem Biate ausgefallen wurde und die Spuren ins Zigeunerlager führten. Die Rajchauer Gerichte schätzte nicht auf diesen Verdacht, sie brachten ein Ergebnis, das den Menschen die Haare zu Berge stehen ließ:

Die Zigeuner von Woloboda hatten seit Jahr und Tag Ueberfälle auf Menschen ausgeführt und ihre Opfer aufgefressen.

Einer der Brüder, der mit der übrigen Bande im Streite lebte, ein gewisser Raba, verriet die einschlichen Verbrecher. Er brachte den Behörden einen förmlichen Mordbefehlender zur Kenntnis. Im Laufe des Sommers: Ermordung des 16-jährigen Schülers Pandozo, einer unbekanntem Beizerin, zweier unbekannter Schmugglerinnen, dreier junger Mädchen aus Ungarn; am 8. Oktober: Ermordung des Kommandantenleiters von Bad Stok; am 18. Januar: der Loggiers Koczera; zuletzt dann die Abführung des Kaufmannes Rusznak. Seine Leiche mußte im Siede gelassen werden — die andern verschwand spurlos; die Zigeuner hatten sie ja aufgefressen...

Dah über dieser grauenhafte Kannibalismus solange unbemerkt geblieben sein konnte, scheint zunächst unerklärlich. Aber nahe von Seps verläuft die ungarische Grenze.

Schmuggler und Banditreich kamen und gingen bei Nacht und Nebel und für Bestäubenden viel niemanden auf. An abgelegenen Orten, in dichten Wäldern, überließen die Zigeuner ihre Opfer; als sie sich dann später, kühner gemacht, auch an Ortsanfänger heranwagten, kamen ihre Verbrecher heraus.

Der Führer der Bande war ein gewisser Jilko, „Grafi“ Jilko, wie er von seinen Leuten genannt wurde. Ein kräftiger Mann mit rotbraunem Haar und weißen blühenden Zähnen.

„Wir haben vier Frauen und einen Mann aufgefressen,“ geland er beim Verhör. „Das Fleisch war sehr gut.“

Wie sind diese Zigeuner zu Menschenfressern geworden? Sie behaupteten, daß sie die Leiden ihrer Opfer nur deshalb verjährt hätten, um sie reiflos zu belegen, das mag zuerst auch wirklich der Grund gewesen sein.

Dann aber düstern sie Gelächern an dieser Narrung gelunden und überhaupt nur gemordet haben, um das Menschenfleisch genießen zu können.

Anders wäre es wohl überhaupt nicht zu verstehen, daß sie wohllos jeden umbrächten, der ihnen in die Hände fiel, gleichgültig, ob bei ihm etwas zu rauben war oder nicht.

Ganz falsch wäre es aber nun zu meinen, daß die Zigeuner überhaupt die Menschenfresser fröhren. Es ist ganz im Gegenteil nie niemals ein Fall von Zigeunerkanibalismus bekannt geworden. Hingegen sind gerade in dem letzten Jahrzehnt sehr „zivilisierte“ Menschenfresser entdeckt worden — man denke nur an Haarmann! Die vertierten Zigeuner von Woloboda in der Slowakei sind sicherlich eine verbrecherische Ausnahmeerscheinung.

Unterhalb Jahr dauert nun bereits die Strafuntersuchung gegen die Bande des Jilko. Mehr als hundert Zigeuner wurden in Haft genommen. Der Prozeß war schon mehrmals angelegt worden, aber immer neue Verbrecher kamen auf. Wie lange die Bande ihr Unwesen in den slowakischen-ungarischen Grenzgebieten getrieben hat, wie viele Menschenleben ihr zum Opfer gefallen sind, das wird wohl nie festgestellt werden können.

Künftig ist die Untersuchung in der Hauptsache abgeschlossen. Der Prozeß soll im Herbst vor dem Rajchauer Schwurgericht beginnen. Es wird wohl einer der längsten und vor allem einer der grauenhaftesten Prozesse sein, die seit langem geführt wurden.

Der Schreiber dieses wußte am Mittwoch, dem 1. August, unsehbar unter die Räder eines Wagens gekommen, wenn er nicht so vorläufig auf seinem Rade gefahren wäre. Und warum? Weil er den linken Hüftgelenk der Drpo streifte. Ich gebe dem Drpomann keine Schuld. Er soll krank erkranken und marodieren. Würde er jedoch seinen linken Arm etwas an den Körper gezogen haben, dann wäre der „Anstimmeln“ nicht erfolgt. Ob er das darf? Der Schreiber dieses ist der Ansicht, daß entweder ein anderer Zeitpunkt für die Abführung festgelegt wird oder die Drpo marodiert zu zwei hintereinander. Etwas mehr Mühe auf den Straßenvorteil darf man auch von der Drpo erwarten. — Bei dieser Gelegenheit sei noch ein anderer Hinweis erwähnt. Das Wohlwollen der neuen Reichsregierung geschickte können vorzeitig gegen 2,45 Uhr und nachmittags gegen 2,45 Uhr. Sollte es auch hier nicht möglich sein, bis eben nach 8 bzw. 3 Uhr damit zu warten? Wer die recht häufige Verkehrsstörung auf dieser Stelle erlebt hat, wird obiger Anregung zustimmen.

Beginn der Spielzeit des Landestheaters. Die Winterpielzeit 1928/29 eröffnet das Oldenburgische Landestheater am 4. September mit einer Neueinstudierung von Lessings „Minne von Barnhelm“. Die Einleitung dieses Werkes erfolgte am 20. Geburtstages von Lessing. — Die erste Opernaufführung („Fischerer Heiländer“) kann erst am 8. September stattfinden, weil sämtliche Hüftspieler ein Sommerengagement haben und für den Beginn der Spielzeit nicht rechtzeitig zurückkehren. — Die Intendantin des Landestheaters hat Bruno Wellenkaufs Komödie „Freundliche Revolution“ als erste Bühne zur Aufführung angenommen. Das Werk geht als zweite Aufführung der neuen Spielzeit im Oktober in Szene.

Abstritt aus dem niederländischen Städteverband. Die größeren Städte des Freistaates sind aus dem niederländischen Städteverband ausgetreten. Ursache sind die hohen Beiträge, die infolge der Einrichtung der Verwaltungsalodemen zu zahlen waren. Diese Verwaltungsgebühren haben für oblenbürgische Verhältnisse keine große Bedeutung.

Monatsversammlung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen. Der Vorsitzende berichtete zunächst von einigen in der Vorlesung interessierenden Vorkommnissen. Ein auswärtiges Mitglied führte einen Besuchs-Besprechungs-Apparat vor und erklärte dessen geländebestimmende Wirkungen. Herr Inspektor Wenzel hielt einen ausdauernden Vortrag über die Gewährung der Erziehungsbeihilfen, deren bürokratische Genehmigungsverfahren sehr unwillkommen in den beteiligten Kreisen erregt haben. Der sehr beifällig aufgenommene Vortrag wurde durch Ausführungen des Bezirksleiters Kruppe ergänzt. Beschlossen wurde, kein Sommerfest abzuhalten, dafür aber das im Herbst stattfindende nehmehrsitzige Stützungsfest um so würdiger und einflussreicher zu gestalten. Der Bezirksleiter wies darauf hin, daß für Angehörige (Beschäftigte) die Frist zur Einreichung von Wiederbewilligungsanträgen bis zum 30. September verlängert sei. Einige weitere Anfragen wurden befriedigend beantwortet.



Reichsminister a. D. Dr. h. c. Wilhelm Koch wurde zum Vorsitzenden der Internationalen Arbeitsgemeinschaft evangelischer Arbeitnehmerverbände gewählt. Dem Reichstag gehört er seit 1919 mit dem Reichsministerialprogramm an. Im letzten Kabinett Marx befehligte er das Amt eines Reichsministerpräsidenten.

größte Oberbürgermeister Dr. Wörlich die anwesenden Vertreter. Die Leitung der geliebten Veranstaltung liegt in Händen des Bischofs D. Dr. Kneulen (Christi). In verschiedenen Sitzungen wurde die Frage „Jugend und Kirche“ und der Stand der methodischen Missionstätigkeit erörtert. Hier nahmen auch Vertreter der großherzoglichen Norddeutschen, Mitteldeutschen und Ostdeutschen des Wort. Über die methodische Missionstätigkeit wurden Mitteilungen gemacht, aus denen hervorgeht, daß ihre Arbeitseifer im wesentlichen in China, Indien, Afrika, Korea liegen. Der internationale Verband methodischer Frauenvereine unterhält auch größere Zweigstellen in Rom, Belgien und Jugoslawien, die die einzigen methodischen Mädchens-erziehungsstätten in jenen Ländern sind. Angekündigt sind ausser 706 Missionarinnen, 44 Missionen. Die Einnahmen des letzten Jahres betragen 10 Millionen Reichsmark.

Die Polizei als Verkehrshindernis. Man schreibt uns: Die Abholung der Drpo bzw. Sipo im Stadteil Oldenburg bedarf unbedingt einer anderen Regelung. Die Abholung erfolgt nachmittags 2 Uhr. Diese Zeit ist, abgesehen von freizeithilfen, die bestmögliche Zeit für die Abholung der Radfahrer, sich durch die vielen Autos und Wagen hindurchzuschängeln. Zudem ist der Verkehr sehr erschwert durch das Veran der Gosthöhe. Die abzuholende und abgehende Mannschaft der Drpo marodiert trotzdem in einem Gliede zu vier Mann.

und sollen schon in den nächsten Tagen 70 Mann zur Entlassung kommen. In Anbetracht der jetzigen Wirtschaftslage unserer Stadt muß man sich fragen, ob es nicht möglich ist, durch Kurzarbeit die Entlassungen zu verhindern. Ein schlechter Geschäftsgang ist auch noch in einer anderen Richtung zu beobachten, wenn es auch noch nicht zu Entlassungen kommt. So hat auch die Büchsenfabrik Wiggers die Kurzarbeit eingeführt. Auch die Weberei Lameinig u. Söbde ist zur Einführung der 48-Stunden-Woche gezwungen.

Landgemeinde Barel. Fortsetzung des Gemeindefortschritts. Gegen 5 Uhr eröffnet Herr Gemeindevorsteher Wiffen die Sitzung. Der Zuhörerraum ist fast besetzt. Der Eintritt in die Tagesordnung wird der Erlaßung, Herr Osterloh, Vorgesandener, auf die Gemeindevorsteherin überträgt. Die Tagesordnung ist dem Gemeindevorsteher in der vom Vorstand vorgelegten Form genehmigt, ebenfalls der Bericht über die Anstellung einer Hauswartin für das Bremerstift. Die Rechnungsbilanz für das Bremerstift zeigt eine Ausgabe von 6713,18 RM. und eine Einnahme von 5109,47 RM. vor, in die durch eine Mehrausgabe von 1603,71 RM. vorhanden ist, die durch häufige Veränderungen hervorgerufen ist. Der Gemeindevorsteher stellt sich mit den Ueberführungen einverstanden und erregt als Rechnungsprüfer die Herren Beckers und Baale. Der Erlaßung der Vorkaufsfrage. Der Vorkauf liegt den Mitgliedern vor. Die Gemeindevorsteherin hat in dem Vorkauf alle Kosten in übersehbarer Weise aufgeführt. Es bleibt noch zu bemerken, daß der Etat des Vorjahres ohne Rücksicht abnimmt, und der neue Vorkauf sich aufgestellt, daß, wenn nicht anderweitig, die Gemeinde mit dem Etat abschließen wird. In Schulden sind 300 000 RM. vorhanden, die aber durch gute festfundierte Werte gesichert sind. Weizen die von der Gemeinde gehaltenen Hypotheken belaufen sich auf 200 000 RM. Ferner kann das Gut Amlee mit 80- bis 90 000 Reichsmark bemerkt werden. Die Gemeinde hat ferner einen Landbesitz, von dem 200 Hektar, wovon 23 Hektar mit einem Brandkassenwert von 180 000 RM. versichert sind, die Gemeinde repräsentiert. einen Wert von 74 000 RM. dazu das Land. Außerdem besitzt die Gemeinde ein Elektrizitätswerk und den Wert der Schulen. Der Hauptvorkauf der Gemeinde schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 622 000 RM. Unter den Einnahmen sind hervorzuheben: Einnahmen und Körperlichkeitssteuer mit 84 380 RM. Umlagesteuer mit 10 000 RM. Grundbesitzsteuer mit 10 000 RM. Steuer vom Besitz mit einem Vorkaufschlag von 30 000 RM. 300 Prozent Zuschlag zur Grundsteuer 78 000 RM. 100 Prozent zur Gemeindefeuer 3600 RM. zur Gewerbesteuer 7500 RM. 2 Prozent zur Grundbesitzsteuer 15 000 RM. Wegesteuer für nicht gepflasterte Wege 24 000 RM. für Schulzinsen 29 000 RM. Elektrizitätswert mit 91 000 RM. Weizen 55 000 RM. Unter den Ausgaben sind bemerkenswert die Werbung mit 10 078 RM. Beiträge der Schulden 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beansprucht 25 100 RM. und die Unterhaltung der Gemeindefestungen 21 475 RM. Ferner für Conseilbauten 36 000 RM. Baudarlehen 15 000 RM. Elektrizitätswert 80 000 RM. Beitrag an den Amtsverband 35 000 RM. Zuschlag der Kreisbeiträge bei der Volksschule 78 007 RM. Wohlfahrtskasse 82 888 RM. Beiträge der Gemeindefestungen 31 017 RM. und Beitrag 51 104 RM. Die Unterhaltung der Gemeindefestungen beans

Jeher. Warum wird nicht wieder aufgebaut? Von den im Winter niedergebrannten Häusern wird nur der Hof von Wangerland und ein Wohnhaus von Osterkamp an der Schlothe wieder aufgebaut.

Schwel. Brand. Heute morgen kurz nach 5 Uhr brach in dem von dem Landwirt Parahop bewohnten, der Witwe König gehörigen Anwesen in Nordersloh Feuer aus, das das Gebäude innerhalb kurzer Zeit bis auf den Grund niederlegte.

Gesetz. Gewerkschaftsrecht. Am Sonntag, dem 12. August, feiert die organisierte Arbeiterkraft des Gesetzes ihr Fest der Arbeit. Nach dem Demonstrationsumzug durch die Straßen der Stadt hält Kollege Alfred Lorenzen aus Nordenham die Festrede.

Ökonomie. Haushaltungsschule. Bei neuänderter Beteiligung soll Anfang September ein Kursus der Haushaltungsschule Ökonomie beginnen.

Batteriewerking. Mit der Senke die Gade des rechten Fisches abgefahren. Die Landwirtstraz Sch. letzte vom Mähen mit unvorstelliger Genie heim.

Welter. Ein Jugendlicher wegen Sittlichkeitsdelikts verhaftet. Ein 19 Jahre alter hier ansässiger junger Mensch wurde überführt, sich an Schulfrauen unzüchtig verhalten zu haben.

Ausguckeln. Ein Landesverrat verhaftet. Von zwei Kriminalbeamten aus Ludwigsloh wurde der bei der Firma Fromberg während des Einbaues der Kühltage beschäftigte Arbeiter Schmiedewärter aufgehalten.

Böningen. Vorsicht bei elektrischen Leitungen. Ein in einem hiesigen landwirtschaftlichen Betriebe bediensteter Knecht wollte, um besser sehen zu können, die elektrische Lampe anzünden, er nahm die Leitung mit dem Stecker und wollte ihn in die Steckdose einführen.

Am gestrigen Sonntag fand in Brake ein Treffen des Unterbezirks Komitee des Verbandes für Freidenkertum und Feuerbrutentum statt. Dieses war als Sommerausflug nach dem zentral gelegenen Brake geplant.

Unter der Leitung der Bitterung wurde inselgeordnet auch der geplante Besuch des Strandbades in Brake ausfallen. Nach dem Eintreffen in Brake hatten sich die verschiedenen Ortsgruppen in ihre Standquartiere begeben.

Nachdem der geräumige Saal bis auf den letzten Platz besetzt war, hielt Herr Dr. W. I. ein kurze Begrüßungsansprache, worin er die Ortsgruppe Brake an die erschienenen auswärtigen Genossinnen und Genossen begrüßte.

Redner wies zunächst in humorvoller Weise die Ungunst des Himmels in Bezug auf das regnerische Wetter im Gegenstand der Freidenkerbewegung hin.

Redner. Ein grauliger Fund. Der Besitzer des Bergwerks, Rieman, begann vorgestern mit dem Bau eines großen, modernen Eisfeldes. Raum hatten die Arbeiter die ersten Spatenstiche getan, so fanden sie Knochen, die bald als Teile eines menschlichen Skeletts erkannt wurden.

Ein Siebzehnjähriger zum acht-hundertsten Male im Fußball. An der Straße Salzgäben-Schüttler landete ein holländischer Freispieler. Der Ballon war in Vergesslichkeit geraten und wollte in Entschieden landen.

Früchte des Moores. In einem der Treibhäuser auf dem hiesigen Kulturgelände wurde jetzt eine Gurke von 65 Zentimeter Länge und einem Gewicht von fünf Pfund geerntet.

Entmündigung Emdens. Bei der Beratung des hiesigen Haushaltungsplanes in der Plenarsitzung der hiesigen Kollegien führte Oberbürgermeister Dr. Rühlberg unter anderem folgendes aus: Die wichtigste Aufgabe für die Stadt wird im neuen Jahre die Arbeit sein, die der Frage des Ausbaues des Dortmund-Ems-Kanals gewidmet sein wird.

Ein Mordfall nach Wurnaus nächster Film: 'A u h' (1926). Es war ein Festspiel im Vorwurf. Goethes Gedicht, dessen Größe, Schönheit und Bedeutung im Gedanklichen, im Worte liegt und nicht durch das Bild leicht gemacht werden kann, mußte, ins Filmische übertragen, lokal und sinnlos werden.

Seit 1926 ist Wurnau in Amerika; die Top-Film-Gesellschaft holte die deutsche Filmproduktion weg. 1927 kam der erste amerikanische Wurnau-Film nach Deutschland: 'Sonnenaufgang'. Manuskript von Karl Wier nach einer Gedichtsammlung von Robert Wernicke.

Wurnau, der Regisseur des Filmbaus, das zwischen Einzelnen und Umwelt steht und weht, der zwar die Dornen der Wirklichkeit sieht und zeigen will, aber gütig und ein wenig zu optimistisch die Wirkungen dieser Dornen nicht wahr haben möchte, soll hier, wie die fama behauptet, wieder nach Deutschland kommen.

Strafentums der alten Römer, aber in der heutigen Zeit sei es längst überholt. Was die Kirche an ihrem alten Glauben festhalten läßt, sei nur der Gebante der Macht.

Danach wurde folgende Entschließung eingebracht und einstimmig angenommen: Die beim Freidenkertreffen in Brake am 5. August 1926 verammelten Freidenker des Oldenburgs und Landes erwarten von der Oldenburgischen Landesregierung und den Fraktionen der Oldenburgischen Landtage, daß sie sich dafür einsetzen, daß umgehend die gelesene Möglichkeit dafür geschaffen wird, daß weltliche Schulen eingerichtet werden können.

Nun kam die Unterhaltung ausgiebig zu Raum. Mühselige Darbietungen und Vorträge der Freidenkerbewegung von Rühringen und Delmenhorst wechselten in bunter Reihenfolge miteinander ab.

Der Plan des Erlasses des 5000-Tonnen-Docks bei den Norddeutschen Lloyd wurde durch ein 8000 bis 9000-Tonnen-Dock verdrängt. Es wird erstens Aufmerksamkeiten der jährlichen Körperkassen. Es wird von der Entscheidung über diese Frage abhängen, ob die einzige Großwerft im Hafen Emden wieder ihre Arbeit aufnehmen wird.

Wie alt sind die Abgeordneten? Wenn man das Alter der in der Reichstagskammer eingeschlagenen Abgeordneten prüft, findet man, daß die meisten Abgeordneten zwischen 40 und 60 Jahre alt sind; sehr gering ist der Prozentsatz der über 70 Jahre alten Abgeordneten, noch geringer der der unter 30 Jahre alten.

Die Entmündigung Emdens. Bei der Beratung des hiesigen Haushaltungsplanes in der Plenarsitzung der hiesigen Kollegien führte Oberbürgermeister Dr. Rühlberg unter anderem folgendes aus: Die wichtigste Aufgabe für die Stadt wird im neuen Jahre die Arbeit sein, die der Frage des Ausbaues des Dortmund-Ems-Kanals gewidmet sein wird.

Table with 2 columns: Age group and percentage. 25 bis 30 Jahre: 0,6; 30 bis 40 Jahre: 15,0; 40 bis 50 Jahre: 35,9; 50 bis 60 Jahre: 35,9; 60 bis 70 Jahre: 10,4; über 70 Jahre: 2,1.

Volkswirtschaft.

Table with 2 columns: Anleihen der Staatlichen Kreditbank Oldenburg and interest rates. 6% Oldenburg Roggenwertanleihe a Jhr: 9,20-9,40; 8% Goldmark-Inhaber-Anleihe a 1925: 9,00-9,00; 8% Goldmark-Inhaber-Anleihe Serie II: 9,00-9,00; 7% Goldmark-Inhaber-Anleihe Serie III: 8,50-8,50; 7 1/2% Goldmark-Kommunal-Anleihe: 9,10-9,10.

Rühringer Parteiangelegenheiten.

Sozialistische Arbeiterjugend. Heute abend 8 1/2 Uhr treffen wir uns alle am Wilhelmshavener Bahnhof, um die Dortmund-Jahres abzugeben.

Gewerkschaftlich. Verjammungskalender.

Holzarbeiterjugend. Die Jahrsversammlung werden erucht, heute abend 7 Uhr auf dem Bureau Wehrstraße, zu erscheinen. Rosten für Selbstbezug und Befähigungen (2,50 Reichsmark) sind mitzubringen.

Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgeg.

Advertisement for 'Marine-Berein Brommy' and 'Brommy-Fest'. Includes text: 'Brake i. O. Dienstag morgen lebende Butt an der Raje', 'Täglich leb. Aals', 'Friedr. Subbe Rischhammer-möden', 'Jeden Abend in der 'Vereinigung': Festschall', 'Der Festaussch.'.



Dr. Ernesto Ruffelli, der neue Berliner Vertreter der großen Iberoamerikanischen Republik Argentinien, ist in der Reichshauptstadt eingetroffen.

f. Imregisseure: f. W. Wurnau.

Wurnau ist neben Lubitsch und Lang einer der Schöpfer der großen, d. h. repräsentativen Hollywood-Filme gewesen, als die USA nicht nur quantitativ, sondern vor allem auch qualitativ noch die führende deutsche Produktionsgesellschaft war.

Was Lubitsch für die Kategorie des großen historischen und Gesellschaftsfilms, und Fritz Lang für die des Abenteuerfilms bedeutete, das war Wurnau auf dem Gebiete des neoelitistischen Films, der filmischen Erzählung einfacher, schicksalshafter Geschicke. Wurnau beruht sich hierin vornehmlich auf Lupu Puiu und dessen Schöpfen. Über während Lupu Puiu hart, unerbittlich, lebensnah, amoralisch der Dumpsheit, Bössheit und bitteren Symbolik der Geschicke nachpfligt, um sie im Film fassbar zu machen, ist Wurnau weicher, lyrisch, verliert sich in das Gefühlhafte der Dinge, in die behagliche, optimistische, unverfälschte Seite der Geschicke.

Aus Wurnau arbeitete — wie Lupu Puiu — am besten mit dem Filmbildner Karl Mayer zusammen, der auch das Manuskript zu Wurnaus erstem großen Regieerfolg, zu dem 'Jannings'-Film 'Der letzte Mann' (1925) lieferte. Dieses herrschaftliche Märchen aus dem Leben eines Hotelportiers, eines liebesoll gemalte, fomiache, 'Monarchen'-Kolle, die lebenswichtig und gleichzeitig mit warmer Färllichkeit geschilderte Zille-Atmosphäre, in der die von einem wahren Dichter erfundene

Fadestädte Umschau.

Sturm an der Radebühl. Das gestrige stürmische Wetter nahm zeitweilig folgende Umform an, daß von der Radebühl die Wellen über kleinere Sturmhäben formten. In der Küstlinger Strandbühne drohten z. B. die Fahrgäste des Küstlinger Seglervereins abzutreiben. Die Vereinsmitglieder hatten alle Mühe, ihre Schiffe sicher zu verankern. Zwei wurden jedoch von den starken Wellen an das Ufer geschlagen und drohten eingedrückt zu werden. Sämtliche Mitglieder des Seglervereins waren an der Radebühl, um die Fahrgäste zu bergen. Bis an den Bruch im Wasser lebend gelang dies schließlich. In der empfindlichsten Schanden nicht angegriffen ist — Die Seglergaita wird nun erst am Sonntag, dem 13. August, stattfinden. — Ein Tintenfisch wurde am Sonnabend vom Bademeister der Küstlinger Badeanstalt gefangen. Das letzte Badrezeptmaler ist leider inzwischen eingegangen.

Sonderfahrt nach Bremerhaven. Auf Leid folgt Freud. So durfte es gestern die Fahrgäste des hildesheimer Dampfers „Dr. Ziegner-Gütel“ erfahren, die auf ihm nach Bremerhaven und zurück fuhren. Unter stürmendem Regen, der den ganzen Tag fast anhielt, nach man nach 8 Uhr in See. Bald setzte ein heftiger Nordost ein und ließ sich im Lauf der Fahrt auf Stärke 6 steigern haben. Solcher Seegang war für die Fahrgäste immer wieder flegeln die Wellen am Bugspitz hoch und schlugen dort über Bord. Kein Wunder, daß die meisten Mitfahrer dem fast unenterrbaren Verhängnis der Seekrankheit anheimfielen; See und Himmel schien in freier Bewegung. Aber das Schiff brachte seine 90 Fahrgäste durch Sturm und Wellen zum Ziel. Die Besichtigung des „Stützgartens“ vom Stadtschloß nach Nord war für alle, die noch keine der Uferlandschaft gesehen hatten, das erste Entzücken für die ausgehenden Reiter, das zweite erhielt sie, die auch die Rückfahrt nach dem Heimathafen nicht scheuten. Denn bald hatte das Wetter auf, die See beruhigte sich mehr und mehr, und dann ward uns juteil, was zum Schönen auf See gehört: ein Sonnenuntergang. Im Gold des verfinsterten Himmels erstrahlte das Wasser, das aus Grau sich mählich in Grün umgewandelt hatte; im Gold lagen die Dampfer dahin und drei Leuchttürme. Bis dann ins Dunkel der Nacht Sterne schauten und Bojen blinnten, Leuchttürme standen und Leuchttürme winkte, hatte sich schon längst eine gehobene Stimmung gebildet, in der sich Rheinländer und Bayern, Sachsen und Böhmer und vor sonst noch aus dem weiten Deutschland auf dem engen Raum auf der Tabe vereinigt war, in manchem Volkslied fanden. Sturm am Tag und Friede am Abend — das waren die Zeichen dieser Fahrt aus der Tabe in die Weite, wie wir sie noch manchem münden!

Verammlung der Polizeihund-Jäger. Mit dem Wunsch am Abend geht uns der folgende Bericht zu: Der Polizei- und Schutzhundvereine Küstlinger Polizeihundvereine hielt seine jährliche Monatsversammlung am Sonnabend im Bunter Rathaus-Restaurant ab. Nach Aufnahme von vier neuen Mitgliedern berichtete der 1. Vorsitzende, Polizeioberkommisar Sieder, über die Juli stattgefundene öffentliche Polizeihundprüfung auf dem Gelände bei der Marienstraße Kanalschleuse. (Hierüber sind bereits Besprechungen erschienen.) Weiter wurden für September d. J. eine öffentliche Schußprüfung und für Anfang Oktober eine Polizeihundprüfung abgehalten beschlossen. Sportredner Boomann hat mit einigen anderen Mitgliedern seinen Hund auf der Polizeihundprüfung in Bedda vorgeführt. Er gab eine Schilderung über den Verlauf seiner Prüfung und über die ersten Prädikate und Preise. Nach Besichtigung einiger interner Vereinsangelegenheiten wurde die Versammlung gegen Mitternacht geschlossen.

Offentlicher Hildesheimer Vortrag über das Feuerlöschwesen. Die Ortsgruppe Wilhelmshaven des Verbandes deutscher Berufsfeuerwehren hält am kommenden Mittwoch und am Donnerstag im „Werkzeughaus“ einen Hildesheimer Vortrag ab, der das Thema „Die Entwicklung des Feuerlöschwesens“ behandeln wird. Es werden am Abend, in dem alle Bevölkerungsteile eingeladen werden, ein eingehendes Bild über die Arten der Feuerhilfe des Menschen aus aller Zeit bis zum heutigen modernsten Stand gegeben werden. Der Eintritt ist frei.

Sonderveranstaltungen für die Wadensitt. Der Dampf-Salon-Dampfer „Gütel“ wird am kommenden Mittwoch bei vermehrtem Fahrpreis eine Sonderfahrt nach Selbendorf unternehmen. Am gleichen Tage findet eine Nachmittagsfahrt mit Autos aus dem Neuenburger Umland statt. Die Abfahrt hierfür erfolgt vom Bahnhof Wilhelmshaven.

Der Schiffsverkehr der Reichsmarine. Das Fischereifischboot „Jieten“ traf gestern vormittag aus der Döle kommend hier ein. Am Montag, dem 13. August, geht das Boot zu einer längeren Fischereifahrt, die bis bis etwa Ende September ausgedehnt wird und auf der einige große Heften zum Brennheffergarten angelassen werden sollen, wieder in See. Die Station ist bis zum 12. August Wilhelmshaven, dem 13. August ab Marinepostamt Berlin C 2. — Das Torpedoboot „Seeadler“ mit dem Kommando der 2. Torpedobootflotille und die 4. Torpedobootflotille mit den Torpedobooten „Falk“, „Albatros“ und „Greif“ haben gestern nachmittags Wilhelmshaven verlassen zur Fahrt nach der Döle.

Dampferfahrten der nächsten Tage. Der Dampfer „Dr. Ziegner-Gütel“ wird am Mittwoch eine Sonderfahrt zur Vogelfahrtinsel Wollum ausführen. Die Insel bietet mit ihren Giergelen und Brutstätten manch Interessantes. Die nach abfallenden Ufer bieten günstige Beobachtungspunkte auch für Fischschimmer. Es wird daher empfohlen, den Beobachtung mitzunehmen. Die Huse und Einbauten bei Wollum erfolgt durch ein größeres, fliegendes Motorboot. — Heute findet eine Uferfahrt in See mit Dampfer „Edwörden“ statt.

Ein Schirm verkauft. Auf dem gestrigen Ausflug des Bürgervereins nach Seebad ist in Weiffers Lokal ein Schirm ungetauft worden. Der Besitzer des seltsamen Schirmes wird ersucht, hier seinen eigenen wieder in Empfang zu nehmen.

Bilder aus Deutschland.

Streifzug durch Sachsen.

Das Bildnis, das Hans Reimann von Sachsen verbreitet, ist ein herrliches und in großen Umfassen mit den Spiegel, den man überall findet, in Amsterdamb und Paris, in Riga und Prag und nicht nur in Leipzig. Natürlich gibt es auch die Menschen, von denen Reimann erzählt, in Sachsen, wie es die Taten in Berlin gibt, die heimlich Jule auf die meist trüben Hüfte stellt, ohne damit den klaren Top des klugen Berliners zu treffen. Die Sachsen sind ein junges Volk und in ihren Adern fließt fränkisches, bairinisches und auch slavisches Blut. Im Berliner liegen die Bluträume aller deutschen Stämme zusammen, aufgelockert durch die slavischen Bräuer aus dem Osten. So finden wir — es klingt grotesk — viele Ähnlichkeiten zwischen dem Berliner und dem Sachsen.

Sachsen ist eine einzige große trachende Fabrik. Auch Dresden mit seiner glänzenden Übergangigkeit ist nicht mehr die stille Residenz, in der die Spieler toben, ist nicht mehr die Stadt, die mit dem neuen Leipzig um die Führung des Landes kämpft. Nur der Stadtkern Dresdens mit den unergleichen schönen Türmen an der Elbe, dem kostbaren Barock des Zwingers und der Hofkirche, mit der dritten gelassenen Fassade der Brühlischen Terrasse und der gewählten Wucht der Frauenkirche ist schönste Vergangenheit, aber der architektonische Kern ist schon lange gepregelt, die Vergangenheit und Historie überholt, die Zukunft nahe gerückt. Von allen Seiten wird Dresden von der Industrie bedrängt, von Osten, Westen, Süden und Norden. Rund sechszig Prozent aller Einwohner sind Brotkrieger.

In Sachsen stand die Welle der deutschen Arbeiterbewegung. Raffale, Plebsch und Bebel — um einige große Namen zu nennen — haben von Leipzig aus die Bewegung geführt. Sachsen: das war schon lange vor dem Krieg das „rote Königreich“ und schickte nur Sozialdemokraten in den Reichstag. Die Reimann, wir haben oft über ihre schifflichen Aneddoten gelacht, doppeltin gelacht, weil Sie nur die Oberflächlichkeit leben und schlafen. In Sachsen wird nämlich das Experiment der Zentralisierung und Zentralisierung seit vielen Jahrhunderten ausprobiert, das Experiment, an das fast alle deutschen Volksstämme glauben müssen.

Die große Fabrik Sachsen hat schon im Mittelalter für die ganze Welt gearbeitet. Lauffer Neumann eroberte sich den Markt in England und Gähmeria, Chemische Wirksamkeit und Maschinen sind in allen Ländern zu haben, und zu Leipzig Maschinenbau kommen die 6. rüden Werke, die photographische Industrie, die Zigarettenproduktion, das Glas, die Schokolade, die Kasse, die Musikinstrumente, die Spielwaren. Da ist Leipzig, ein Zentrum des Welthandels, die Stadt der großen Buchverlage und Druckereien, da ist Chemnitz mit den Maschinen und Textilfabriken, das Erzgebirge mit wenig Erz und dem entlegenen Eisen der Feinmetalle, der Goldschmied, der Weisen, der Bergleute in den Kohlengruben, Pflanzen im Bogelbau, Meccano und Krimmischau mit nichts als Textil, das schwarze Zwiln, das goldene Dresden mit dem brutalen Zupf der Arbeit.

Maniaisch ist dieses Land Sachsen! In der Luft liegen die Wenden, im Bogelnd die Franken. Überall donnert und dampft die Arbeit. Von den heimlichen Gassen der großen Werke werden die prächtigen Dome, Türme und Kathedralen angelesen und verfallen. Das Land Sachsen ist ein verzerrtes des Spiegelbild von ganz Deutschland, in ihm findet man die ungeheure Fülle von Arbeit, Betrieb, Landbau, Kultur, Barbarei, Technik und Einfachheit in räumlicher Beschaffenheit. Das Volkerschicksal, die unruhige Anbahnung blutiger Historie, die feingewordene Geschwindigkeit, die vielen Jahrhunderten Bauwerk, in dem sich die wichtigsten Eisenbahnlinien der ganzen Welt treffen. Das ist Leipzig. In Dresden erlebt sich einige Minuten hinter dem Zwinger, diesem barocken

Gebäude aus Stein, der fatale Riß einer Zigarettenfabrik. Die ihre zweckmäßige Form und Bestimmung durch eine liebe Hofische verflucht hat, von deren Türme die Gebete um guten Erfolg qualmen.

Immer noch werden über Köhnenbroda in der Wösch die gestrichelten Wäse gemacht, Pöschappel bei Dresden — auch das war eine slavische Siedlung — hat sich vor den Stammtafeln hängen gesetzt und mit einigen anderen Dörfern zur neuen Stadt Bretlau zusammengeschlossen. Der Maler Pfeilstein ist ein Sachse, der Boger Samson Körner, der Dichter Zellinger, der Bildhauer Klinger, der Philosoph Kießige, der Rüberhauptmann Stülpner, die Musiker Bach und Wagner, Clara Zeffin stammt aus Sachsen und — nimmt alles nur in allem — Max Völ.

Doktor Wolff hat in Dresden gelebt, zur Göttingischen Madonna pilgerien viele Generationen, Schiller schrieb bei Dresden seinen hinführenden Hymnus an die Freude. Der Dresdener Christofen geht in die ganze Welt, und aus der ganzen Welt kam in die hellere Lantzküste die „goldene Jugend“. In Annaberg steht das Denkmal der Barbara Uttmann, die im Erzgebirge den Hunger verzweigt und den armen Frauen und Mädchen das Klappeln beibrachte. Gold und Silber hat man da oben im Gebirge gegraben, das Proletariat fronte seit dem Mittelalter. Der Reichtum und die Herrschaft bauten ihre Schlösser und Zwirngärten dicht neben den armestgestellten Hütten menschlichen Sammers. Und aus dem Jammer und aus dem möglichen Anteil religiöser Seiten erhoben sich um die Mitte des vorigen Jahrhunderts die Feuerzüge der sozialistischen Idee.

In Deutschland gibt es viele schöne Städte, zu den schönsten Städten aber muß man Dresden zählen. Die Elbe teilt die alte Stadt im Tale wie eine lüße Frucht. Ja, in den Werstädten mauern Fabriken die Sicht ein, aber immer sieht man die nahen Berge und die rauschenden Wälder. Unter den alten Häusern leben die neuen Flots der photographischen Anstalten. Sie werden durch die Zeichner in Jena beherrscht, von Jena, das sich in den letzten Jahren seinen gewaltigen Konzern aufgebaut hat. Noch eine andere Trutz prägt das Gesicht der Stadt: die Zigarettenfabrikation. Ueber dreißig Prozent aller deutschen Zigaretten werden in Dresden hergestellt. In diesen Fabriken arbeitet viel ausländisches Kapital. Im sind die großen Maschinen, die künstlichen, halbkugelförmigen und ertedischen Zigarettenplanzen ebenso dienlich wie die geschickten Arbeiterinnen. 1882 liegt in Dresden die erste Dampfmühle des Tabaks auf, die erste Zigarettenfabrik von Deutschland wurde hier errichtet. Sie ist heute schon lange tot und eingestürzt in einem der großen Kongerne, die um die Führung kämpfen.

Andere Wälder, stille und idyllische, steigen aus den gemessenen Wäldern auf, schwarze Wälder liegen die nahen Berge, welche in den Sommermonat, feine, graue Rauchschleier hängen über der ganzen Stadt, kämpfen mit den Wäldern der beschwingten Berge, mit den Donnolwellen der tiefen Wälder, in denen die Wälder und Sonatoren liegen. Und wenn man auf die Berge steigt und die große Stadt im Tale betrachtet, die ragenden Türme, die Schluchten der Altstadt, die Züge über dem Strom, dem Rauhgrübel und gewaltigen Angriff der alleszerstörenden Industrie: da sieht man wieder die Umschichtung Deutschlands zum Arbeiterstaat, und das ist der Anfang zur sozialistischen Republik. In einer knappen Bahnhofsstunde ist man im Elbland eingetroffen. Vor der tausenden Einsamkeit aller Täler wabert Fuß und Dunst der Arbeit, die feurige Kugel unserer Zeit, durch die wir alle hindurch müssen, um der Erde nahe zu sein, der Erde, aus der auch wir immer und immer wieder neue Kräfte schöpfen müssen.

Max Barthel.

Wattlaufen auch am Nordstrand. Unter Führung des Verwalters der hildesheimer Badeanstalt am Nordstrand, Herrn Kotte, wird morgen, am 7. August, vormittags 10 Uhr, von der Seebadestelle am Nordstrand aus ein Wattlaufen veranstaltet. An der Führung beteiligen sich außerdem drei Granatfischer, die den Wattwanderern das Granatfischen und das Reihesich vorführen wollen. Die Fänge werden an die Teilnehmer kostenlos verteilt. Es empfiehlt sich daher, keine Eimer oder Beutel mitzunehmen. Die Wattpartie wird etwa 2 bis 2 1/2 Stunden dauern. See. Außenlade: Wind NW 3. Wetter: See leicht bewegt, Temperatur 16; Windstärke: Wind NW 3, heiter, See 2. Temperatur 14; Wangelrooge: Wind NW 2, See 1. Temperatur 14; Wangelrooge: Wind NW 3, hochwasser gewöhnlich, Temperatur 14,5; Wangelrooge: Wind NW 2, bewölkt, die 4. hochwasser 4,3 Meter, Temperatur 14,5 Grad.

Wom Hofen. Eingelassen ist der Motorleger, Herr Dr. (Kapitän) Hoff, mit Holz von Königberg für die Firma Grimm u. Reiners, Rastler, „Wichala“.

„Gepöste Wäldchen“. Aus Berlin wird uns berichtet: Es geschah leiksame Dinge in Berlin. Da hatte kürzlich ein junger Mann mit der Polizei zu tun, weil er es auf eigenartige Weise verstanden hatte eine unerwünschte Begleitperson abzuminnen. Diese Begleitperson abends lieblich bei einem Glase Bier in einem Lokal in der Nähe des Rosenhofer Parks, als eine kleine „Dame“ zu ihm an den Tisch kam und ein Gespräch aufnahm. Sie ließ durchblicken, daß sie dem jungen Manne auch später noch gern Gesellschaft leisten würde. Der Angeprochene, der wahrscheinlich wenig Wert auf diese Begleitperson setzte, ließ das Fräulein zu einem Kinobesuch ein, weil es noch zu früh war fringehen zu gehen. In der Dunkelheit des Theaterzimmers erzählte er denn, daß er für die Gesellschaft gern 50 RM zahlen würde, sie möge aber mit einer Eigenheit von ihm rechnen. Er sei

Stehhaber von Wäldchenfleisch, das er jeder Wurst vorsetze. Erst kürzlich habe er ein Wäldchen, die Fleisch vom Kaninchen, gekauft. Reuter, und der 30 Jahre alte Kaufmann Karl Grünig bei einer kühneren Geistesart am Kockopf um 2000 Meter hohen Wäldchen mehrere hundert Meter in die Tiefe. Sie waren auf der Stelle tot. — In Oberkrohn bei Friedberg (Hessen) wurde während der Nacht ein zu Wohnzwecken umgewandelter Zehnhöfen eines ehemaligen Bergwerks eingestürzt. Die Feuerwache war infolge Wasseranfalls der Feuerwehren modifiziert, 16 Familien mit 65 Anwesenden sind ihrer sämtlichen Habe beraubt und obdachlos geworden. Es handelt sich größtenteils um Arbeitslose, deren Hoffentlichkeit nicht verfehrt waren. — Auf dem Athener Flugplatz kürzte ein Morand-Flugzeug, das Landungsübungen ausführte, ab. Der Apparat wurde zertrümmert. Die beiden Piloten, zwei Hauptleute, sind ihren Verletzungen erlegen. — In der Nähe von Calama in Chile lag Sonnabend die Dupont-Explosionsfabrik am Fuß des Berges. Die Fabrik der Verleihen soll sehr groß sein. — Die itaenische Kriminalpolizei hat im Bezirk Mariampol zwei polnische Geheime agenten verhaftet. Die Spionage zugunsten Polens trieben. Bei ihrer Verhaftung haben sie die Namen weiterer Spionen an, die in Litauen arbeiten.

Der Reichsarbeitsminister hat die Spitzenverbände der wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer für Anfang Oktober zu einer Versammlung über ihre Erfahrungen und Wünsche auf dem Gebiete des Schlichtungswesens eingeladen.

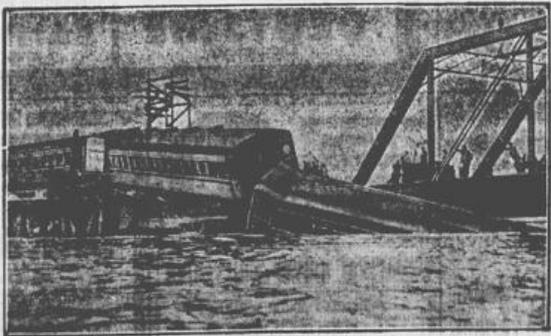
Gewerkschaftlich. Veranmlungskalender.

30k. Jugend. Heute abend treffen wir uns um 8 Uhr im Licht-Club-B. — Morgen abend Übung der Musikgruppe im Heim.

Küstlinger Parteiangelegenheiten.

Arbeiter-Wohlfahrt. Am Mittwoch, dem 8. August, findet ein Ausflug der Arbeiter-Wohlfahrt nach Jotel statt. Abfahrt um 9,45 Uhr vom Bahnhof Wilhelmshaven.

Verantwortlich für Politik: Neukollten, allgemeinen Teil und Provinzialteil: Jodel Rische Küstlinger, für den Groten Teil: Joh. Ucker, Brate, Druck: Paul Jug & Co., Küstlinger.



Ein letztes Öffentl.ungstreffen ereignete sich auf Long Island bei New York. Ein von New York kommender elektrischer Zug wollte die noch nicht abgeschlossene Drehbrücke an der Stelle von durchfahren und stürzte dabei ins Wasser. Wenn Schwerkraft und 250 T. ... sind zu befragen. Unter Bild zeigt den ersten Wagen des elektrischen Zuges im Wasser, den zweiten hängend.

EINSONDER-ANGEBOT

in Damen-Gummi-Mänteln

Gelegenheits-Posten, die wir günstig erworben haben!

Nur gute Qualitäten! Besichtigen Sie bitte unsere Spezialfenster!

WALLHEIMER

GRÖSSTES SPEZIALHAUS FÜR DAMEN- U. MÄDCHEN-KLEIDUNG
WILHELMSHAVEN - GÜCKERSTRASSE 30

Vorteilhafter Kauf ist sicher!

von grösster Billigkeit

830
Gastspiel
»**Arlekin**«
die russische
Revue
Preise von 0.80 Mk.
an. Vorkauf an der
Theaterkasse.
Telephon 1881.
Adler
Theater

M. S.
»Ginitz-Teil«

Zur Abholung unter-
euchiger Zutritt-Zu-
griff. In die be-
kommene für sämtliche
Mitglieder. Dienstag
abends 8.45 Uhr. beim
Umfahrtbahnhof.
Kauf für Stelle
Sonnabend, 8.30 Uhr:
Monatsberatung
im Gemeinhaus
2026 Der Vorstand

Feuerwohnung. Bei
den 3. Kassennummern
jezt Miete 12 RM. gegen
3-4. Stadtwohnung, 1.
Rab. i. d. Gg. d. »Pip-
«

Für Vereine
und Saalbesitzer
empfehlen wir
**Garderoben- u.
Eintrittsblocks**
in versch. Farben
Stets vorrätig.
(Nr. 1-500)
Paul Hug & Co.
Rüstringen i. Old.
Peterstraße 76.
Fernruf 58.

Gegen
**Epilepsie
Krebs
Kochgeschwulst**
und andere Krankheiten
sind wir in wunderbarer
Mittel. Bei Nichterfolg
Geld zurück. Wegschick
H. Böhm, 1. Old.
Oberstraße 58.
Wien/Donau.

Rüstringen.

Rüstringer Krammarkt.

Heute und morgen, sowie Sonn-
abend, Sonntag und Montag (11. bis
13. August) auf dem Schützenplatz in
Rüstringen.

Stadtmagistrat Rüstringen.

Billige Autobusfahrt (20-Sitzer)
nach dem Umland.
am Mittwoch, dem 8. d. M., nachmittags 2 Uhr,
ab Bahnhof Wilhelmshaven, 3 bis 4 Stunden
Rufenheit. Fahrpreis 2 RM., Kinder 1 RM.
Tel. 1436. Rüstringer Gesellschaftswagen



Heute (Montag) 20.15 Uhr,
ab 1. Hafeneinfahrt

2tünd. Abendfahrt in See

Mittwoch, den 8. August

Sonderfahrt zur Bogellandzinsel Mellum

mit Dampfer „Dr. Siegener-Güchtel“. Wilhelmshaven (1. Einfahrt) ab 8.00 Uhr. Zielverein treffen in Mellumhafen gegen 14.30 Uhr. Fahrpreis einchl. Bekleidungsgebühr und Was- und Gimbolen bei Abgang der Ratten im Vorkauf für Erwachsene 2.- RM., für Kinder bis zu 10 Jahren mit 1.50 RM., ab 10 bis 15 RM. Aufschlag. Ratten im Vorkauf sind ebenfalls in den durch Platentausch kenntlich gemachten Verkaufsstellen. Abgabegenheit, Babenantrag mitbringen. Veränderung und Unfall vorliegender Fahrten vorbehalten.

Magistrat Wilhelmshaven.

Gemeinde Schortens.

Einbindung des Gewerkschaftsvereins des Kreisweges

Dienstag, den 7. August 1923, abends 8 Uhr,
beim Gastwirt Kortmann, Schortens.

Sagordnung:
1. Inbetriebnahme des Weges.
2. Berichtsbekannt.

Reinemann, Berichtsbekannt.

Gemeinde Ohmstedt.

Anfang September kann in Ohmstedt bei
genügender Beteiligung ein Rufus der
Haushaltungsschule
beginnen. Zielungen bis zum 10. August im
Gemeindebureau.

Städtische Baugewerkschule Oldenburg i. O.

vorm. Groß-Baugewerk- u. Maschinenbau-
schule - Technikum - früher Varel
verlegt nach Oldenburg i. O.
Öffentl. Landeshochschule für Hoch- u. Tiefbau
Eingerichtet nach den Vorschriften für die
Reichsanerkennung. - Staatskommissare,
Laboratorium für Zement- u. Betonprüfung,
Eisenbeton. Programm u. Auskunft kostenlos.

Leichtlaufende haltbare

Fahrradreifen mit Garantieschein

Preisw. Vorderraddecke, 3 Mon. Garant. 2.50
Leichtlaufende Corddecke, 12 Mon. Garant. 4.40
Dauerhalter Bergreifen, 3 Mon. Garantie, 4.00
Derselbe extra stark, 12 Monate Garantie, 5.00

Rad-Händler, Oldenburg i. O.
Preisliste kostenlos

Nordd. Lloyd, Bremen

Mittwoch, den 8. August mit
Dampfer „Grüsgott“

Sonderfahrt nach
HELGOLAND

Abfahrt 1. Einfahrt 8.15 Uhr.
RM. 6.50 einschließl. Landungsgebühr.
Kartenverkauf an jedermann nur im
Vorkauf bei Karl Griffl, Roon-
straße 67-69, Heinrich Eberhard, Prinz-
Heinrich-Straße 14,11 und den kenntlich
gemachten Vorkaufsstellen.

Kyffhäuser-Technikum
Ingenieur- u.
Frankenhausen. Warm.- u. Abf.
Schwach- u. Starkstrom. Abf. für Masch. u.
Sonderabtl. Landmaschinen u. Flug- u. Automobilmotoren

**Verband
Deutscher Berufsfeuerwehrmänner**
Ortsgruppe Wilhelmshaven

Lichtbilder-Vortrag

über
Die Entwicklung zur Feuerlöschweiser

im großen Saal des Werkzeughauses
am Mittwoch, dem 8. und Donnerstag
dem 9. d. M., abends 8 Uhr.
Eintritt frei. Der Vorstand

Metallbett
mit 12 Rollen
Wahlger. pulvermet.
60 - 90 RM.
Gebr. Trüper
89, Dammstraße 10.

Gänsefedern
Wir sind bereit zu
überprüfen in
schneidende u. aus-
gezeichnete Feder- u. Gänse-
federn. Wir sind
besitzer A. Gänsefedern
u. Gänse u. Gänse, beste
Gänse u. Gänse, 2 bis 2 1/2
RM. Gänsefedern u. Gänse,
4 RM. in beste Gänse-
federn u. Gänse u. Gänse,
schneidende Feder- u. Gänse-
federn u. Gänse, 3 RM.,
best. Gänsefedern u. Gänse,
u. 5 RM. ab bester.
Gänsefedern u. Gänse,
RM. 30 - 40 u. 50.
Hilfsfedern u. Gänse,
so auf seine Rollen
auch. Wir sind
verfüglich. Gänse-
federn u. Gänse,
Bestellungsverzeichnis
C. Trüper
C. Trüper, 89, Dammstraße 10.

Billig! Billig!
läßt
Auto-Weiß
14 00
Größt. Gehalt am
Platz.

Berufsberatung
für
Frauen und Mädchen

Gründungs-
leben Dienstag nachm.
von 6-7 Uhr.
Oldenburg, Taubstr. 16.

**Jeder
Leser**

eines guten, interes-
santen Buches findet
reichlich Auswahl im
Bücherkreis!

Dienstag bis Donnerstag! Täglich 6.30 u. 8.15 Uhr!

Die entzückende
Lya de Putti
in der Titelrolle
Hertha v. Walther / Altona Fry-
land / Lilian Weiss / André Matten
in den weiteren Hauptrollen
des Großfilms

Charlott etwas verrückt

Die lustige Ehegeschichte einer
kapriziösen Frau. Nach dem
Roman von Wth. Spayer

Ferner:
**Maciste,
der Held der Berge**
Ein sensationelles Abenteuer
aus den Dolomiten. In der
Titelrolle: Das Kraft-Phänomen
Bartolomeo Pagano
genannt
MACISTE
Wochenschau | Kulturfilm
DEUTSCHE
Lichtspiele

Der große Erfolg
**Harry Liedtke
Xenia Desni**
Lilja Pavonelli / Herm.
Picha / Erik Kaiser-Weiz
Rene Brasseur / Fritz
Kasper

Ed. v. Winterstein
in
**Ein Mädel
aus dem Volke**
(Kaiser Josef und die
Schwester Tochter)
Ein Volksstück aus dem
liebsten Wien i. O. Alden
Regie: J. u. L. Fleck

Dazu:
Alpenglühnen
Ein Hochgebirgs-Schick-
sal in 6 Akten
Die neue Wochenschau
Kulturfilm
Jugendliche haben Zutritt!
KAMMER-
Lichtspiele

LIKORE

EMIL HINRICHS
Bismarckstr.
Oldenburg

Bevorzugt unsere Inzerenten!

**Alfred Bongart
Lotte Bongart**
geb. Jacobs
Vermöchte

Angsburg
11. Marktstr. 13
7. August 1923.

Whaven-Rüstringen
Rosenstr. 10

Todesanzeige.
Am Sonnabend, dem 8. August, starb
nach längerer Krankheit unerwartet
meine liebe Frau, unsere gute Mutter
Tochter, Schwester und Schwägerin
Helene Böckmann
geb. Saathoff
in ihrem 45. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
im Namen aller Angehörigen
Fr. Böckmann und Kinder
Rüstringen, Friederikenstr. 41, pt.
Die Beerdigung findet statt am Mit-
woch, dem 8. Aug., nachm. 2.45 Uhr,
von der Leichehalle des Friedhofes
Aldenburg aus 7037